

Shadow of the past

Von water

Kapitel 2: Gewitter

Nach dem Telefonat mit Hilary trainierten sie, unter den strengen Augen von Kai weiter. „Okay Leute Schluss für heute. Ich muss sagen das heute ja mal gut geklappt, aber Morgen verdoppeln wir das Pensum.“ „Alter Sklaventreiber, wenn der morgige Tag genauso wird wie der heute bin ich Morgen tot.“ Als Kai Tyson's Worte vernahm wollte er ihn gerade in seine Schranken weisen als ihn eine zarte Stimme daran hinderte „Also ich geh dann mal nach hause es ist schon spät.“ Melody wollte sich gerade auf den Weg machen als Ray sich ihr in den Weg stellte. Sie sah ihn fragen an doch er meinte nur „Bleib doch noch zum essen hier. Außerdem ist es schon dunkel wir bringen dich dann später nach Hause.“ „Ach Quatsch ihr braucht euch meinet wegen keine Umstände zu machen ich kann schon auf mich aufpassen.“ Doch Kai bereitete der Diskussion ein Ende „Du machst das was Ray gesagt hat es ist schon spät und für ein Mädchen ist es um diese Uhrzeit gefährlich alleine rum zulaufen verstanden!?“ Dies sagte Kai mit einer solchen Bestimmtheit in der Stimme das Melody und auch die Anderen ihn verwundert ansahen. Doch Melody nickte nach einer Zeit dankend zu.

Während sich die Tyson und Max die Aufnahmen ihrer Kämpfe anschauten hatte sich Kai auf Sofa gesetzt und versuchte sich ein bisschen zu entspannen. Dabei viel sein Blick, wie so oft an diesem Tag auf Melody. Sie stand am Fenster und schaute besorgt ja sogar ängstlich in den Himmel. Plötzlich drehte sie ihren Kopf und so trafen sich ihre Blicke. Rot in blau, blau in rot. Sie schienen sich in den Augen des jeweils anderen zu verlieren. Keiner wusste wie lange sie sich anstarrten doch sie wurden jäh unterbrochen als Ray ins Wohnzimmer kam und meinte das Essen wäre fertig. Das Essen verlief wie immer Tyson war nicht zu bremsen, Kenny und Max mussten ihr eigenes Essen vor ihm retten, Ray musste „Mami“ spielen und bevor es in einer Katastrophe endet sprach Kai ein Machtwort. Melody beobachtete alles belustigt. Bei ihr zu Hause war das Essen immer still. Kein Wunder außer ihr lebt auch niemand in der Wohnung die Mr. Dikenson ihr zur Verfügung gestellt hat. Sie lebte allein. Aber das störte sie nicht mehr. Sie lebt nun schon so lange allein, stand auf eigenen Füßen sie war es gewohnt. Auf einmal fing die Küchenlampe an zu flackern. „Was war das denn?“ fragte Tyson mit vollem Mund. „Na was wohl Grünschnabel“, gerade kam Tysons Großvater in die Küche. Er war von oben bis unten klatsch nass „es hat heftig angefangen zu regnen und außerdem soll heute noch ein ordentliches Gewitter runterkommen naja ich muss morgen früh raus also ich geh schlafen.“ Nach dem er die Küche wieder verlassen hat stand Melody schnell auf „Wenn das so ist gehe ich jetzt lieber.“ Sie wollte gerade gehen als sie spürte, dass sie von jemand sacht aber bestimmt am Handgelenk festgehalten wurde. Als sie sich umdrehte sah sie in zwei

rubinrote Augen. „Du willst doch nicht wirklich bei dem Wetter nach hause laufe oder? Vergiss das du bleibst über Nacht hier und ich will keine Widerworte hören!“ Während Kai sprach legte sich ein zarter Rotschimmer über seine Wangen. Doch auch Melody sah man die Röte deutlich an. Es schienen Stunden zu vergehen bevor Melody ein verlegenes okay von sich gab. „Gut dann zeig ich dir jetzt wo du schläfst, komm mit.“ Mit diesen Worten zog Kai die Kleinere hinter sich her. Die anderen Blader schauten den zwei nur verblüfft hinterher. „Also ich bleibe bei meiner Theorie das Kai in unsere Mel verliebt ist.“ Meinte Max und die Jungs nickten ihm nur zu.

Während dessen führte Kai Melody quer durchs Haus ohne dabei ihre Hand loszulassen. Beide hatten das Gefühl gleich in Ohnmacht zu fallen. /Oh man wieso kann ich ihre Hand nicht loslassen. Ich hab das Gefühl ich verglühe gleich. Was hat mich den da wieder geritten? Obwohl ich kann sie schlecht bei einem solchen Unwetter alleine nach Hause laufen lassen was wäre wenn ihr etwas passiert. Oh scheiße ich hab mich voll in Melody verknallt./ Innerlich stockte Kai gerade über sein Geständnis sich in seine Teamkollegin verliebt zu haben. Daraufhin verstärkte er noch den Griff um Melody's Handgelenk. Doch ihr ging es auch nicht anders. /Ich glaub ich werde verrückt. Erst dieser Augenkontakt und jetzt bleibe ich noch über Nacht. Oh Kate was soll ich nur machen? So wie er mich an der Hand hält, ich wünschte er würde genauso empfinden wie ich. Ach ich liebe ihn! Was soll ich nur machen?/ Während Mel noch überlegte blieb Kai in dem Schlafrum stehen er ließ, so schwer es ihm auch viel das Handgelenk der Jüngeren los und suchte ihr einen Futon heraus. „Hier den kannst du benutzen. Wir haben genug davon.“ meinte Kai und lächelte Melody dabei freundlich an. „D-danke.“ Meinte sie verlegen. Gerade als sie den Futon von Kai entgegen nehmen wollte schlug der Blitz ins Haus. Ein lauter Knall, das Licht geht aus und Melody ließ den Futon los und ließ sich vor Schreck gegen Kai's Brust fallen. Dieser war zuerst zu geschockt um zu reagieren doch als er spürte, dass das Mädchen am ganzen Körper zittert schloss er seine Arme um das zitternde Bündel und strich ihr sanft und beruhigend über den Rücken.

/Was hat sie denn auf einmal? So hab ich sie ja noch nie erlebt hat sie etwa Angst vor Gewittern? Ich weiß ich sollte das nicht denken aber ohne das Gewitter würde sie nicht hier bleiben und ich könnte sie nicht im Arm halten./ Kai wurde durch ein leises Schluchzen aus seinen Gedanken gerissen und sofort tat ihm sein Gedanke leid. „Mel keine Angst hier passiert dir nichts. Ich pass auf dich auf.“ Kai wollte sie mit diesen Worten beruhigen doch plötzlich ließ das Zittern an dem zierlichen Körper nach und sie lösten die Umarmung. „Ich hab keine Angst ich, ähm ich hab mich nur erschreckt.“ Stotterte Melody sich zu Recht. Als ihr jedoch klar wurde, dass sie sich an Kai gekrallt hatte lief sie sofort rot an und sah verlegen zu Boden. „Hey alles in Ordnung bei euch? Man diese blöde Sicherung. Ich glaube wir sitzen so lange im Dunkeln bis das Gewitter vor rüber gezogen ist.“ Meinte Ray der mit den Anderen zu Kai und Melody kam. „Hey Mel, Hil übernachtet öfters hier und hat noch einige Sachen da gelassen. Wenn du willst kannst du dir was von Hil leihen und dann gehen wir am besten schlafen ich bin nämlich hundemüde.“ Gähnte Max und bereitete seinen Futon vor. Die Anderen taten es ihm gleich. Melody sah sich noch etwas unschlüssig um bevor sie sich ein Nachthemd von Hilary nahm ins Bad ging und sich dort umzog.

Nachdem Melody das Zimmer verlassen hatte zogen sich auch die Jungs um. „Sag mal Kai was läuft eigentlich zwischen dir und Mel?“ fragte Tyson in die Runde. Alle hielten

in ihrer Bewegung inne und sahen zu ihrem Leader der sie nur völlig überrumpelt ansah. /Shit! Was jetzt? Okay Kai ganz ruhig die merken doch eh nichts. Tief durchatmen lass dir was einfallen./ Kai wollte sich gerade aus der Affäre ziehen als es an der Tür klopfte. „Hey Jungs kann ich reinkommen oder seid ihr noch nicht fertig?“ hörten sie Mel zaghaft fragen. „Moment noch Mel okay kannst kommen.“ riefen Tyson und Max im Chor. Als sich die Tür öffnete vielen den Jungs fast die Augen raus. Melody trug ein hellblaues Nachthemd das ihr gerade mal knapp über Oberschenkel reichte. Ihre Haare vielen leicht über ihre Schultern und ihren Rücken. Sie sah wie ein kleiner Engel aus. Kai konnte keinen klaren Gedanken mehr bei diesem Anblick fassen. Er konnte nicht glauben dass das seine Mel war Moment. /Ich gebe ja zu das ich in die Kleine verliebt bin aber das sie mich gleich so umhaut wow. In diesem Nachthemd kommt ihre Figur noch besser zur Geltung. Was würde ich jetzt dafür geben mit ihr alleine zu sein./ Völlig in seinen Gedanken versunken merkte Kai gar nicht wie sein Blick Melody musterte und gar nicht mehr von ihr wich. Doch auch Melody ließ ihren Blick über Kai wandern und hatte nur ein Wort im Kopf. /WOW/ Plötzlich unterbrach Kenny die Stille und meinte das es an der Zeit wäre endlich schlafen zu gehen. Die Anderen stimmten zu und kurze Zeit später waren alle ins Land der Träume gefallen.

Gegen 2 Uhr wachte Kai auf und blickte sich um. Er wurde durch das Gewitter geweckt, das gerade in vollem Gange war. Doch nicht nur er. Als er sich umsah merkte er, dass der Futon von Melody leer war. Mit einem unguten Gefühl im Bauch stand er auf und machte sich auf die Suche nach ihr. Gerade als er ins Wohnzimmer kam schlug wieder der Blitz in der Nähe ein. Der komplette Raum wurde durch das grelle Licht des Blitzes erhellt. Und an Kai's Ohren drang ein Schluchzen, welches er heute schon einmal gehört hatte. Als Kai sich umblickte blieb sein Blick auf Melody hängen, die auf dem Sofa zusammengekauert saß und zitterte. Sofort kam Kai auf sie zu und kniete sich vor ihr auf den Boden. Vorsichtig beinahe in Zeitlupe hob er die Hand und strich ihr über ihre braunen Haare. Melody schreckte hoch und Kai konnte deutlich die Tränen sehen die über ihre Wange liefen und die sie wegwischen wollte. „Du hast Angst hab ich recht? Keine Panik ich bin doch da ich pass auf dich auf.“ Kai stand auf, setzte sich aufs Sofa und zog Melody auf seinen Schoß. Das Mädchen zitterte am ganzen Leib. Sie drückte sich an Kai und weinte. „Bitte lass mich nicht los! Lass mich nicht allein, ich will nicht mehr allein sein. Halt mich fest. Bitte Kai.“ Kai verstärkte seine Umarmung und fing an die Kleine hin und herzuwiegen. Wieder wurde der Raum durch einen Blitz erhellt. Kai strich Melody beruhigend über den Rücken und drückte sie näher an sich. Melody beruhigte sich daraufhin und schlief kurze Zeit später in Kai's Armen ein. Die ruhigen Atemzüge ließen den Jungen aufatmen. Er sah in das entspannte Gesicht und atmete den Duft der Kleineren ein. Melody begann etwas zu murmeln Kai konnte es im ersten Moment nicht verstehen doch er erkannte Namen die sie da murmelte. „Kai, Kate.“ Kai stutzte. Obwohl er sich freute das Melody anscheinend von ihm träumte fragte er sich wer diese Kate sei von der sein kleiner Engel sprach. Doch bevor Kai sich noch weiter Gedanken machen konnte fielen ihm schon die Augen zu.